Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizerische Wasser- und Energiewirtschaft : Zeitschrift für Wasserrecht, Wasserbau, Wasserkraftnutzung, Energiewirtschaft und Binnenschiffahrt**

Band (Jahr): **23 (1931)**

Heft (1): **Schweizer Elektro-Rundschau**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WERBELITERATUR, WERBEMASSNAHMEN, KLEINE MITTEILUNGEN

«Schweizer Elektro-Kalender 1932». Der von der «Elektrowirtschaft», Schweiz. Geschäftsstelle für Elektrizitäts-Verwertung, herausgegebene «Schweizer Elektro-Kalender» erscheint für das Jahr 1932 im 4. Jahrgang in besonders guter und werbetechnisch vorzüglicher Ausführung. Die Bilder zeigen in zweifarbigem Offsetdruck die verschiedenen Anwendungen des elektrischen Stromes im Haushalt, in der Landwirtschaft und im Gewerbe und zwar, wie das untenstehende Probebild zeigt, mit humoristischem aber unaufdringlichem Einschlag. Die Bezugspreise sind folgende:

1 Expl.	Fr. 2.—	inkl. Umschlag pro Expl.
bis 10 Expl.	Fr. 1.40	inkl. Umschlag pro Expl.
11 bis 50 Expl.	Fr. 1.20	inkl. Umschlag pro Expl.
51 bis 250 Expl.	Fr. 1.—	inkl. Umschlag pro Expl.
251 bis 500 Expl.	Fr. –.95	inkl. Umschlag pro Expl.
501 bis 1000 Expl.	Fr. –.85	inkl. Umschlag pro Expl.
1001 bis 1500 Expl.	Fr. –.80	inkl. Umschlag pro Expl.
1501 bis 2000 Expl.	Fr. –.75	inkl. Umschlag pro Expl.
über 2000 Expl.	nach Uebereinkunft	

Abb. 5 Reproduktion eines Blattes des „Schweizer-Elektro-Kalenders" für das Jahr 1932. Der im Format 19/31 cm hergestellte Kalender besteht aus zwölf zweifarbigen Blättern und einem künstlerisch ausgeführten Deckblatt. B.

«Die Fortbildungsschülerin». Periodisches Lehrmittel für die hauswirtschaftlichen und beruflichen weiblichen Bildungsanstalten, Arbeitsschulen, sowie für die eigene Fortbildung junger Schweizerinnen, die in Solothurn in einer Auflage von 9000 Exemplaren erscheint, hat soeben ein Sonderheft herausgegeben, betitelt: «Von der Elektrizität und ihrer Anwendung in der Küche und Heimbeleuchtung».

Der Inhalt gibt zuerst in anschaulicher Weise Aufschluss über das Wesen der Elektrizität, um dann überzugehen auf ihre Anwendung im Kochen und im Heisswasserbereiten in der Küche. Ein besonderes Kapitel behandelt die Heimbeleuchtung, aus dem manches Wissenswerte über eine zweckmässige Einrichtung der elektrischen Beleuchtung in der Wohnung entnommen werden kann. Die 24 Seiten umfassende Broschüre enthält 14 Abbildungen im Text und 2 Abbildungen auf dem Umschlag. Die Herausgeber, die Herren Prof. Dr. Arnold Kaufmann, Prof. Josef Reinhart und Prof. Leo Weber, Vorsteher der solothurnischen Lehrerbildungsanstalt, schicken dem sachlichen Inhalt ein Vorwort voraus, dem wir folgendes entnehmen:

«Das vorliegende Sonderheft ist der Elektrizität und ihrer Anwendung in der Küche und Heimbeleuchtung gewidmet. Die Elektrizität ist heute in der Hauswirtschaft eine wundervolle Helferin. Aber häufig hat der Mangel an Vertrautheit mit ihren einfachsten Anwendungen bei vielen Hausfrauen Misstrauen dem elektrischen Strom gegenüber hervorgebracht. Gelegentliches Versagen eines Apparates oder gar kleine Unglücksfälle halten dieses Misstrauen wach. Es ist daher Aufgabe der Haushaltungs- und Töchterfortbildungsschulen, den Schülerinnen im Unterricht alle nötigen einschlägigen Kenntnisse zu vermitteln. Diesem Unterricht soll die vorliegende Sondernummer dienen.»

Die erste Auflage war in einigen Tagen vergriffen; eine neue Auflage ist in Vorbereitung. Bestellungen nimmt entgegen die «Elektrowirtschaft», Zürich 2. B.

Werbemassnahmen der Schweiz. Zentrale für Lichtwirtschaft. Das diesjährige Werbeprogramm der *«Zentrale für Lichtwirtschaft»* sieht unter anderem vor, den Besitzern von Frankiermaschinen die Verwendung eines einheitlichen Werbezusatzes mit Bezug auf die Aktion zur Verbesserung der Küchen-Beleuchtung zu empfehlen. Die Firma Hasler A. G., Bern, hat für die beiden Modelle ihrer Frankiermaschinen entsprechende Platten mit dem Werbesatz *«In die Küche die 60 Wattlampe innenmatt»* hergestellt, die in deutsch und französisch direkt durch obige Firma bezogen werden können. Sie legt den Installationsfirmen und den Elektrizitätswerken nahe, sofern diese ihre Korrespondenz mit der Maschine frankieren, im Laufe des Herbstes und Winters alle ausgehenden Briefe mit diesem Werbestempel zu versehen, damit einheitlich möglichst von vielen Elektrizitätswerken und Fachfirmen immer wieder auf die richtige Lampentype für die Küche aufmerksam gemacht wird. *B.*

Strompreise in Laufenburg. Der Gemeinderat von *Laufenburg* beantragt der Gemeinde die Ermässigung der Strompreise für Kraft und Licht, und zwar in dem Masse, dass aus der städtischen Elektrizitäts-Versorgung keine Ueberschüsse mehr in andere Kassen fliessen, sondern dass diese sich selbst erhalte.

Ein ausländisches Urteil über Gemeinschaftswerbung.

Im Berichte des Ausschusses zur Verbilligung elektrischer Apparate wies Herr Generaldirektor H. Schlosser, Linz, anlässlich der Hauptversammlung der Tagung des Verbandes der Elektrizitätswerke Oesterreichs, die am 27. Juni in Krems stattfand, auf die Notwendigkeit hin, die allgemeine Werbung möglichst planmässig und von einer Stelle aus aufzuziehen. Wir zitieren im nachstehenden einen Auszug aus seinen Ausführungen:

«Was die Absatzsteigerung und die damit zu erwartende Verbilligung der Geräte anbelangt, so ist es natürlich, dass eine solche insbesondere bei den heutigen misslichen wirtschaftlichen Verhältnissen nur durch entsprechende *Werbetätigkeit* und *Propaganda* erreicht werden kann. Zu diesem Zwecke erscheint es notwendig, die Werbung *planmässig und nach Möglichkeit von einer Stelle aus gemeinsam aufzuziehen*, ähnlich wie es durch die *Vereinigung in Berlin* und die *«Elektrowirtschaft» in Zürich* geschieht. Es wurde daher unverbindlich mit den Vertretern der grössten Elektrofirmen Fühlung genommen, um zu erkunden, welche Stellung diese zur Errichtung einer gemeinsamen Werbestelle beim Verband einnehmen würden. Grundsätzlich erklären sich diese Grossfirmen nicht abgeneigt, finanziell und organisatorisch sich am Ausbau einer solchen Werbestelle zu beteiligen.

Da die Arbeiten des Ausschusses zur Verbilligung elektrischer Apparate vielfach sich mit denen des Werbeausschusses berühren, wurde beschlossen, dieses Komitee als Unterausschuss des Werbeausschusses weiterzuführen, um auf diese Art in engster Fühlungnahme mit dem Werbeausschuss die weiteren Verhandlungen und Beratungen zur Erreichung des Zieles — Verbilligung der Haushaltgeräte — durchzuführen.

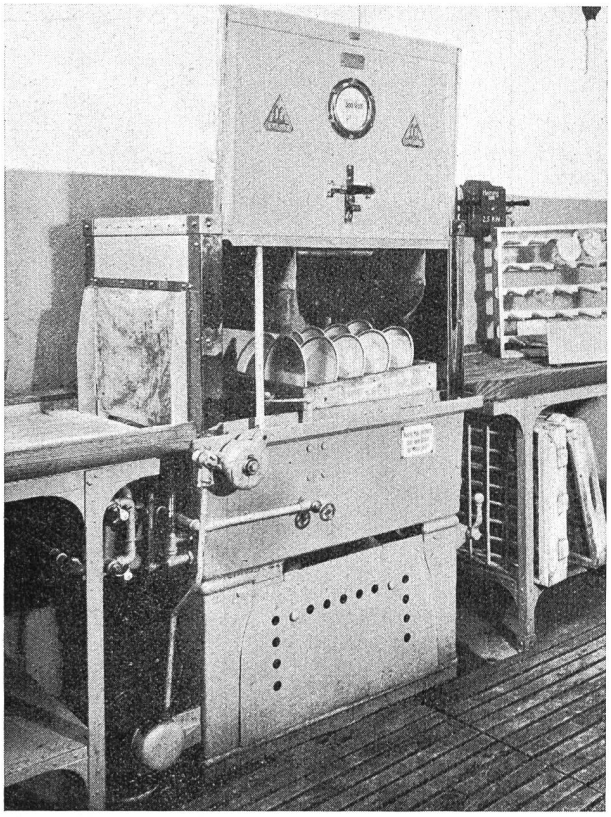

Abb. 6 Automatische Geschirrwaschmaschine mit elektrischer Heizung im Restaurant „Katz" in Zürich (s. Aufsatz auf S. 4).

Im Herbste werden die weiteren Verhandlungen mit der Industrie neuerlich aufgenommen werden, und es steht zu hoffen, dass durch die Normalisierungsvorschläge und durch die gemeinsame Werbestelle ein Erfolg dieser Aktion zu erwarten ist.»

Wir sehen daraus, dass man nun auch in Oesterreich nach dem Beispiele der Schweiz in Fragen der Förderung der Elektrizitätsverwertung vorgehen will. *B.*

Werbemassnahmen am Genfersee. Die «Société Romande d'Electricité» in Territet hat während des Monats September 1931 einen sogenannten *«Heisswasserspeicher-Monat»* eingeführt. In grosszügigen, ganzseitigen Inseraten in der Lokalpresse werden die Bedingungen für die Anschaffung kleiner Küchenboiler angegeben, die folgende sind:

Apparatepreise: An Ort und Stelle eingebaut, inbegriffen Wasseranschluss und Installation der elektrischen Leitung mit dreijähriger Garantie:

Grösse	Barpreis	Preis in 12 Monatsraten
20 Liter	Fr. 90.—	Fr. 8.— pro Monat
30 Liter	Fr. 95.—	Fr. 8.50 pro Monat
50 Liter	Fr. 105.—	Fr. 9.— pro Monat

Strompreise

Grösse	Leistung	Stromkosten pro Monat (24 Stunden-Betrieb)
20 Liter	150 Watt	Fr. 5.25
30 Liter	200 Watt	Fr. 7.—
50 Liter	300 Watt	Fr. 10.50

Das Vorgehen dieser Gesellschaft sei hier zur Nachahmung empfohlen. B.

Ein Elektrizitätswerk lässt Vorträge über Pasteurisier- und Sterilisierverfahren halten.

Die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich, die bisher Dutzende von Schaukochen auf elektrischen Herden in den verschiedenen Gemeinden des Kantons mit Erfolg durchgeführt haben, geben jetzt diesen an sich vorzüglichen Werbemassnahmen eine neue Form, indem sie sich in den Dienst der Obstverwertung stellen. Wir entnehmen einem Rundschreiben dieses Werks folgendes:

«Mit Freuden sehen wir das Obst an den schwer beladenen Bäumen reifen. Dieser Herbst verspricht eine Rekordernte und die vorsorgliche Hausfrau wird sich diesen Obstsegen zunutze machen. Auf das Wohl ihrer Familie bedacht, wird sie das billige und doch gesunde einheimische Obst auf verschiedene Weise für den kommenden und den nachfolgenden Winter — denn wer weiss, wie die nächste Ernte ausfällt — aufzubewahren suchen, um dann in den langen und teureren Wintermonaten den Speisezettel durch diese hochwillkommenen Vorräte zu bereichern.

Diese Aufgabe wollen wir den Hausfrauen dadurch erleichtern, dass wir unsere Werbetätigkeit während einigen Wochen in den Dienst der diesjährigen Obstverwertung stellen. Wir denken uns das so, dass wir am ersten Abend die verschiedenen *Pasteurisier-* und *Sterilisierverfahren* behandeln. Der zweite Abend ist der Zubereitung des Obstes zu vielerlei bekömmlichen *Fruchtspeisen* reserviert. Am dritten Abend zeigen wir, auf wie mancherlei Arten Obst zu schmackhaftem *Backwerk, Aufläufen* usw. verwendet werden kann. Die Veranstaltungen sind vollständig kostenlos.»

Diese Massnahmen seien zur Nachahmung empfohlen. Es ist klar, dass dabei die Vorteile des elektrischen Herdes dargelegt werden und dass eine kleine Ausstellung anderer elektrischer Apparate damit verbunden werden kann. B.